

Therapeutische Auswege für chronisch kranke Kinder

Informationsbroschüre





Auswege eröffnen.

30.000 Krankheiten kennt die Schulmedizin. Doch bloß ein Drittel davon kann sie vollständig heilen oder zumindest deutlich lindern, und dies oft nur mit gefährlichen Nebenwirkungen, mit erheblichen seelischen Belastungen, mit immensen

Kosten. Zu den Leidtragenden zählen Millionen chronisch kranker Kinder – sei es mit Asthma oder Neurodermitis, Lern- oder Verhaltensstörungen, Allergien, Diabetes, Epilepsie, Rheuma, Krebs oder Behinderungen. Bestürzend viele gelten als

„therapieresistent“, wenn nicht gar als „unheilbar“.

Solchen Kindern – und ihren Familien, die immer mitleiden – wollen wir **Auswege eröffnen.**

Aber wie?

„Am Ende der Medizin ist noch lange nicht *das* Ende“, sagt eine Ärztin, deren magersüchtige Tochter erst bei einer AUSWEGE-Therapeutin Hilfe fand.

Davon sind auch wir überzeugt: Selbst bei besonders schweren, hartnäckigen Leiden, und sogar in vermeintlich „hoffnungslosen“ Fällen, ist fast immer Hilfe möglich - mit unkonventionellen Heilweisen, für die zwei von drei praktizierenden Ärzten zumindest aufgeschlossen sind, wie Umfragen zeigen.

Miteinander.

Schul- und Komplementärmedizin müssen vom Gegen- und Nebenzum Miteinander finden - im Interesse von Patienten. Denn wer heilt, hat recht. Wie er dabei vorgeht, ist zweitrangig.



Die Stiftung AUSWEGE.

Unser Name ist Programm: 2005 gegründet, versuchen wir chronisch Kranken, denen die Schulmedizin seit längerem zuwenig oder gar nicht mehr helfen kann, therapeutische Auswege zu eröffnen - in unkonventionellen Heilweisen, im breiten Spektrum der Natur- und Erfahrungsheilkunde, in ganzheitlichen, spirituellen, energetischen Behandlungsformen. Insbesondere Kinder liegen uns am Herzen. Viele unserer Angebote kommen aber auch erwachsenen Patienten zugute.

Betroffenen Familien vermitteln wir kostenlos herausragende Therapeuten. Dazu haben wir ein internationales Netzwerk von über 200 Ärzten, Heilpraktikern, Psychotherapeuten und weiteren Heilkundigen in 36 Ländern aufgebaut.

Die Stiftung AUSWEGE ist von den Aufsichtsbehörden als „ausschließlich und unmittelbar gemeinnützig und mildtätig“ anerkannt. Sie gehört dem Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V., Berlin, an.

Nähere Infomationen:
www.stiftung-auswege.de

01



Wir vermitteln

Angehörige von Sorgenkindern erhalten von uns kostenlos Adressen und Informationen über herausragende Therapeuten, die bei chronischen Leiden nachweislich besonders erfolgreich sind.

Dazu haben wir ein internationales Netzwerk von über 200 Ärzten, Psychotherapeuten, Heilpraktikern und anderen Heilkundigen in 36 Ländern aufgebaut, das wir laufend erweitern. In einem Buch mit dem Titel *In guten Händen* (Cover s. links) stellen wir jeden einzelnen dieser Therapeuten ausführlich vor.

Zum Beispiel.

Seit vier Jahren litt Anja an Epilepsie. Erst ein AUSWEGE-Heilpraktiker konnte sie davon befreien – durch Akupunktur, Akupressur und sanfte Massagetechniken.

Seit einem Dreivierteljahr entstellten Dellwarzen das Gesicht von Sarah, 8 Jahre alt. Verordnete Salben und Pulver halfen nicht, ein Ausschaben hätte Narben hinterlassen können. Schließlich fand ein AUSWEGE-Arzt ein homöopatisches Mittel – und binnen drei Wochen verschwanden die Warzen vollständig, sie kehrten nicht wieder.

Ein 16jähriger Junge litt seit früher Kindheit an schwerem Stottern (Logospasmus). Erst ein AUSWEGE-Therapeut befreite ihn davon - durch Hypnose, Visualisierungen und Gesprächstherapie.

Schwere Phobien machten der 15jährigen Andrea zu schaffen. Eine AUSWEGE-Psychotherapeutin kam ihnen bei – mit einer vierstündigen Regression zu den mutmaßlichen Wurzeln der Angst.

02



Wir beraten

Für betroffene Familien ist unser medizinisches Fachteam da, in dem sich rund 50 Ärzte, Psychotherapeuten, Heilpraktiker engagieren. Es hat einen telefonischen Info-Dienst eingerichtet, der an 45

Wochenstunden eingehende Beratung anbietet – kostenlos.

Alle Berater werden in einer Broschüre vorgestellt, die Eltern von uns gratis erhalten.

03



Wir behandeln

Kranke Kinder und ihre Familien laden wir jedes Jahr zu therapeutischen „Sommercamps“ ein, um sie gemeinsam in idyllischer Umgebung intensiv zu betreuen – unter ärztlicher Aufsicht. Beratung und Behandlung bieten wir gratis.

Anschließend werden die Kinder nahe ihrer Wohnorte von AUSWEGE-Therapeuten weiterbehandelt. Ärzte aus unserem medizinischen Fachteam fungieren als „Paten“, welche die Eltern mit gutem Rat in den darauffolgenden Monaten begleiten.



Teilnehmer unseres zweiten
"Sommercamps" 2008.

Ermutigender Auftakt.

Über 80 Prozent aller Kinder, die an den beiden ersten AUSWEGE-„Sommercamp“ 2007 und 2008 teilnahmen, machten schon innerhalb der neun Tage bemerkenswerte Fortschritte - wie zuvor seit Monaten und Jahren nicht: teils in der Symptomatik, teils in der allgemeinen körperlichen und psychischen Verfassung. Diese Erfolgsbilanz bestätigten nicht nur die mitgereisten Eltern, sondern auch die beaufsichtigenden Ärzte. Zu weiteren Verbesserungen kam es, wenn die Eltern einwilligten, dass ihre Kinder anschließend von AUSWEGE-Therapeuten weiterbetreut werden.

Stimmen von beteiligten Ärzten:

Dr. med. Dagmar Berg: *„Hiermit möchte ich meiner Freude und tiefen Befriedigung Ausdruck verleihen, die es mir bereitet hat, das AUSWEGE-Sommercamp 2008 als Ärztin begleiten zu dürfen. Zunächst war ich überaus skeptisch, als ich die Liste der teilnehmenden Kinder mit teilweise sehr schweren Krankheiten und Behinderungen bekam. Könnte hier überhaupt etwas geschehen? Doch es kam teilweise zu dramatischen Besserungen.“*

Dr. med. Ralph Doering: *„Ich durfte staunend miterleben, wie bei vier Fünftel der Kinder schon während des AUSWEGE-Camps die schweren Symptome nachließen. Eine Fortsetzung ist aussichtsreich.“*





Mira (5), Teilnehmerin des AUSWEGE-Camps 2008. Seit ihrem zweiten Lebensjahr litt sie an schwerer Epilepsie, mit bis zu 20 Anfällen täglich - inzwischen ist sie seit Monaten völlig symptomfrei.

Stimmen von Eltern, die mit ihren Kindern an AUSWEGE-„Sommercamps“ teilgenommen haben:

„Ich finde es ganz toll, dass es diese Stiftung gibt. Hier arbeiten Ärzte, Heiler und Therapeuten zusammen, so wie man es sich wünscht. Ich danke allen Mitwirkenden, dass wir dabei sein durften.“

(Mutter von Jessica, 8, deren hohe, zuvor in jahrelanger Psychotherapie erfolglos behandelte Aggressivität während und nach dem Camp nachhaltig abklang)

„Ich kann gar nicht aufzählen, was alles Gutes passiert ist. Wir waren umgeben von Engeln, die uns bestens versorgten, jeder war herzlich und hilfsbereit. Diese Atmosphäre war ansteckend. Hier hat keiner an Geld oder seinen eigenen Vorteil gedacht. Ich bin hier einem ganzen Haus voller wirklich guter Menschen begegnet. Ich nehme Mut, Hoffnung und Kraft mit. Von Herzen Danke für Ihre Liebe, Geduld und Herzenwärme.“

(Mutter von Lukas, 19 Monate alt, der mit schweren Entwicklungsverzögerungen ins AUSWEGE-Camp kam - dort tat er seine ersten Schritte ohne fremde Hilfe.)

„Allein die Atmosphäre in einem solchen Camp ist schon viel heilsamer als alles andere, was wir bis jetzt mit unserem Sohn gemacht haben. Alles in allem war das eine tief bewegende Woche mit einem unglaublich engagierten Team, vor dem man nur den Hut ziehen kann!“

(Mutter von Clemens, 13, Bewegungsstörungen mit Lähmungen und fehlender Feinmotorik - beides besserte sich leicht.)

„Es war mir nicht möglich, mich in der Runde zu bedanken, sonst hätte ich nur geweint. Euer aller selbstlose Art ist fast nicht zu verstehen. Danke, dass es Euch gibt, und Danke dafür, was Ihr für uns alle tut!“

(Mutter von Elias, 5, dessen epileptische Anfälle schon während des Camps deutlich nachließen)



„Neun Tage unter Engeln“: In dieser Broschüre werden Verlauf und Ergebnisse der AUSWEGE-Sommercamps dokumentiert.

Schauplätze unserer ersten „Sommercamps“: ein Bauernhof an der Nordsee, eine Burg bei Bonn.



04

Wir bezuschussen

Damit sich bedürftige Familien erfolgversprechende Behandlungen leisten können, helfen wir ihnen auch finanziell.



05

Wir überprüfen

Ehe ein Therapeut von uns empfohlen wird, muss er ein aufwendiges Aufnahmeverfahren bestehen – und von da an laufend belegen, inwieweit er auch vermeintlich „ausweglose“ Leiden erfolgreich behandelt. Beim Bewerten helfen uns Patienten, die uns auf Fragebögen über ihre Erfahrungen berichten. AUSWEGE-Beauftragte suchen die Praxen der vermittelten Therapeuten auf, um dort Eindrücke zu sammeln – teilweise verdeckt.





06

Wir klären auf

Mit Benefizabenden und Kongressen (www.die-kunst-des-heilens.de). Mit Sachbüchern und Broschüren. Mit Pressearbeit. Im Internet. Mit unserem Gratis-Newsletter AUSWEGE INFOS.



07

Wir lehren

Anspruchsvolle Aus- und Weiterbildungen in jenen unkonventionellen Heilweisen, mit denen wir chronisch Kranken Auswege eröffnen, bietet die AUSWEGE-Akademie für Heilung mit einem erlesenen Kreis von erfahrenen Dozenten (www.akademie-fuer-heilung.de) - von Landesärztekammern teilweise als zertifizierte Fortbildung anerkannt.





Stiftungsorgane.

Den **Vorstand** unterstützt neben einer Geschäftsstelle

- ein **Kuratorium** mit Aufsichtsfunktion

- ein **Wissenschaftlicher Beirat**. Ihm gehören Hochschulprofessoren (Mediziner, Psychologen, Physiker, Theologen u.a.) und Ärzte verschiedener Fachrichtungen an, ferner Kirchenvertreter, Wirtschaftsexperten und Journalisten. Auch der frühere Präsident einer deutschen Ärztekammer und Ex-Vorstand einer Krankenkasse zählt dazu.

- ein **medizinisches Fachteam** aus rund 50 Ärzten, Heilpraktikern, Psychotherapeuten und weiteren Gesundheitsexperten

- ein Netzwerk von über 200 **Therapeuten** aus 36 Ländern

- eine **Akademie für Heilung**, in der wir fundierte Aus- und Weiterbildungen in unkonventionellen Heilweisen anbieten.





Stimmen.

„Eine wunderbare Idee - natürlich mache ich da gerne mit.“
Dr. med. Rüdiger Dahlke, Arzt und Psychotherapeut

„Gute Ärzte respektieren und achten alles, was kranken Menschen wirklich hilft. Die Stiftung AUSWEGE wird diesen kulturellen Entwicklungsprozess einer modernen Heilkunst unterstützen und beflügeln.“

Dr. med. Ellis Huber, ehem. Präsident der Ärztekammer Berlin, Ex-Vorstand einer Krankenkasse

„‘Wunder sind möglich’ hieß eine Fernsehsendung, die ich moderiert habe. Gerne mache ich in Ihrer wundervollen Stiftung mit.“

Dr. Franz Alt, politischer Journalist, TV-Moderator

„Ich will Ihnen sagen, wie sehr mir Ihr Engagement imponiert.“
Rainer Holbe, Journalist, TV-Moderator

„Die Stiftung, die Sie ins Auge fassen, halte ich für sehr nützlich.“
Prof. Dr. Dr. Harald Walach, Psychologe, Physiker

„Die Stiftung AUSWEGE bietet einen Ausweg nicht nur für kranke Kinder, sondern auch für unser krankes Gesundheits- und Kirchensystem.“

Prof. Dr. Walter J. Hollenweger, Theologe

„Aus über 35jähriger klinischer Erfahrung kenne ich die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen der konventionellen Medizin. Es ist ein großartiges Projekt, ‘behandlungsresistenten’ Kindern neue Möglichkeiten dort aufzuzeigen, wo die anderen am Ende sind.“

Priv.-Doz. Dr. med. habil. Hendrik Treugut, ehem. Chefarzt der Zentralen Radiologischen Abteilung eines Klinikums, Gründer und Präsident der Deutschen Gesellschaft für Energetische und Informationsmedizin e.V. (DGEIM).

**Gemeinsam
für kranke Kinder.**



**Im "Freundeskreis"
der Stiftung AUSWEGE.**



Medien-Echo.

BIO 3/2007: "Damit sich Eltern kranker Kinder über seriöse Therapieformen informieren können, wurde die Stiftung AUSWEGE gegründet. Gerade für Kinder, die aus schulmedizinischer Sicht als therapieresistent oder gar als unheilbar gelten, sieht sie eine beachtliche Chance."

NATUR & HEILEN 12/2008: "Schwerstkranke Kinder führen häufig ein Dasein im Verborgenen. Die familiäre Tragödie um chronisch kranke oder behinderte Menschen spielt sich meist hinter verschlossenen Türen ab, so als ob unsere Gesellschaft draußen ein Schild angebracht hätte: "Bitte nicht stören!" Die Bürde, die Eltern dieser Kinder tragen, scheint einem Außenstehenden nur mit übermenschlichen Kräften tragbar. Denn kranke Kinder berühren anders - erst recht die Eltern. Betroffen sind in vielen Fällen die völlig überforderten Mütter. Aber es gibt hoffnungsvolle Auswege!"

NATÜRLICH GESUND 8/2006: "Mit komplementärer Medizin und intensiver Zuwendung z.B. in 'Sommercamps' mit Heilern, Ärzten und Psychologen sollen austerapierten Kindern neue Chancen für ein stabiles, gesundes Leben ermöglicht werden. Eine Hoffnung für Kinder, die von der traditionellen Medizin bereits aufgegeben worden sind."

VISIONEN 3/2007: "Eine neue Stiftung will vermeintlich ,unheilbar' kranken Kindern helfen. Das Projekt wird von Ärzten, Wissenschaftlern und Kirchenvertretern mitgetragen."

Mit Ihrer Spende ...

helfen Sie uns dabei, chronisch kranken Kindern und ihren Familien, die immer mitleiden, Auswege zu eröffnen.

Unser Spendenkonto: Stiftung AUSWEGE,
Konto-Nr. 87 40 200, Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 660 205 00.

Für gebührenfreie Überweisungen aus dem Ausland:
IBAN: DE09 6602 0500 0008 7402 00 BIC: BFSWDE33KRL.

Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus, die (in Deutschland) steuerlich voll absetzbar ist.





Stiftung AUSWEGE - Vorstand - Zollerwaldstr. 28 - D - 69436 Schönbrunn
Tel. + 49 - (0) 62 71 - 777 07 Fax 7 21 80
eMail: vorstand@stiftung-auswege.de Internet: www.stiftung-auswege.de